

Leitbild Riehen 2016–2030

Gemeinde Riehen
November 2015

**Zuhause im
grossen,
grünen Dorf**





**Liebe Riehenerinnen und Riehener
Liebe Nachbarn im Dreiland**

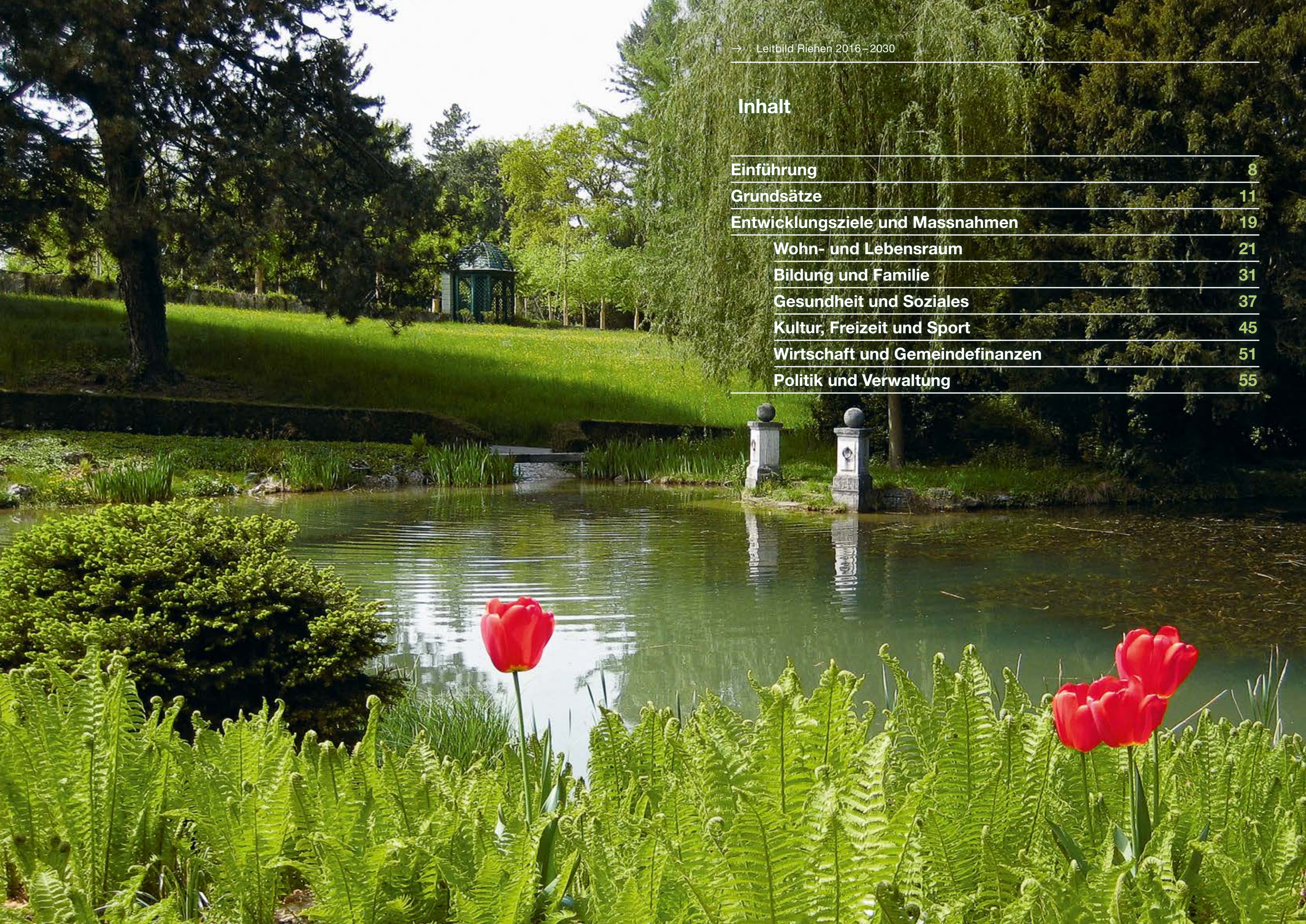
Wie soll sich Riehen bis ins Jahr 2030 entwickeln? Welche Ziele verfolgt die Gemeinde? Und wie will sie diese Ziele erreichen? Wir freuen uns, Ihnen mit dem neuen Riehener Leitbild Antworten auf diese Fragen zu geben.

Das Leitbild fasst zusammen, was dem Gemeinderat für die kommenden Jahre wichtig ist: In Riehen sollen sich alle Bevölkerungsgruppen wohlfühlen, ob jung oder alt, länger ansässig oder zugezogen. Der hohen Wohn- und Lebensqualität möchten wir Sorge tragen und sie weiter entwickeln. Dies tun wir mit Sorgfalt, getragen vom Wunsch nach einem lebendigen, dynamischen Riehen und abgestimmt auf die Bedürfnisse der Bevölkerung.

Das Leitbild gibt Orientierung und setzt die Leitplanken für die künftigen Planungen und Entwicklungen. Es ist von einer ganzheitlichen Sicht geprägt und enthält Grundsätze, Entwicklungsziele und beispielhafte Massnahmen zu allen Lebensbereichen. Es nimmt Bezug auf andere Planungsinstrumente – zum Beispiel Teilleitbilder für einzelne Bereiche, Konzepte und Politikpläne – und verbindet diese zu einer Gesamtschau. Das neue Leitbild knüpft an das Leitbild 2000–2015 an. Dieses hat sich als strategischer Richtungsweiser für den Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung bewährt.

Wir danken allen, die an der Entstehung des neuen Leitbilds mit Ideen, Anregungen und Rückmeldungen mitgewirkt haben, und freuen uns, die Zukunft Riehens zusammen mit Ihnen zu gestalten.

Ihr Gemeinderat Riehen



Inhalt

Einführung	8
Grundsätze	11
Entwicklungsziele und Massnahmen	19
Wohn- und Lebensraum	21
Bildung und Familie	31
Gesundheit und Soziales	37
Kultur, Freizeit und Sport	45
Wirtschaft und Gemeindefinanzen	51
Politik und Verwaltung	55

Entstehung und Aufbau des Leitbilds

Die Entstehung des neuen Leitbilds – und der Beitrag der Riehener Bevölkerung

Das vorliegende Leitbild wurde zwischen Sommer 2014 und Herbst 2015 vom Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung entwickelt – ausgehend von der Überprüfung des bisherigen Leitbilds und einer umfassenden Bestandesaufnahme zu Riehen. Die Riehener Bevölkerung hat an der Entstehung des Leitbilds intensiv mitgewirkt: im Rahmen von Strassen- und Telefoninterviews, Schulworkshops, einem Blog sowie je einer Leitbildausstellung und einer Zukunftswerkstatt in Riehen Dorf und im Niederholz-Quartier. Insgesamt 580 Personen haben sich zum Leitbild geäussert und ihre Wünsche, Ideen und Rückmeldungen eingebracht. Zudem haben sich zahlreiche Parteien und Vereine an der Vernehmlassung des Leitbildentwurfs beteiligt. Im November 2015 fand die Vernissage des neuen Leitbilds statt.

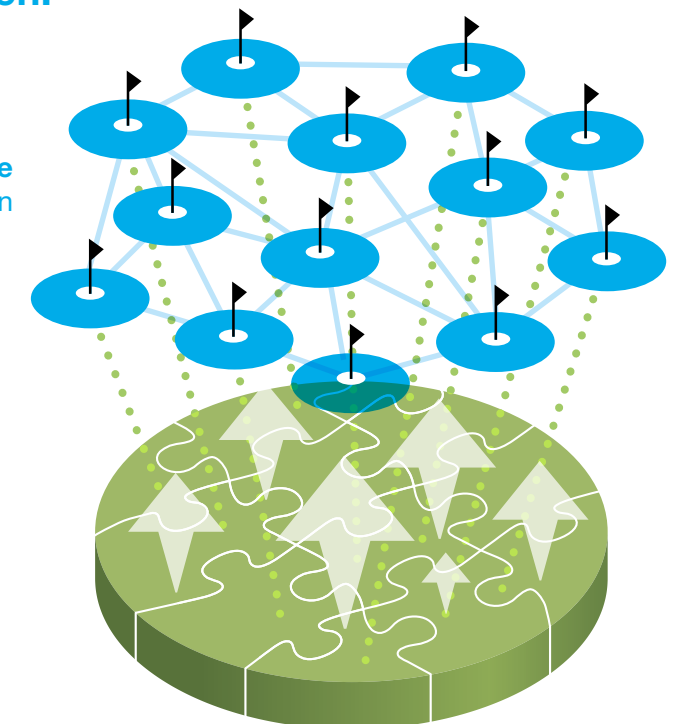


Wie das Riehener Leitbild aufgebaut ist

Das Leitbild Riehen 2016–2030 ist zweiteilig aufgebaut. Im ersten Teil werden die Grundsätze vorgestellt. Die Grundsätze leiten sich von den wichtigsten Stärken und Schwächen, Chancen und Herausforderungen für Riehen her und widerspiegeln die Werte und Haltungen, denen sich die Gemeinde verpflichtet weiss. Die Grundsätze bilden das Fundament für die darauf aufbauenden Entwicklungsziele. Die grünen Nummern unter den Zielen und Massnahmen verweisen auf die Grundsätze. Diese sind auf der Umschlagklappe der Broschüre aufgelistet.

Die Entwicklungsziele bilden den zweiten Teil des Leitbilds. In diesem wird dargelegt, was die Gemeinde erreichen und welche Entwicklungen sie in Gang setzen will. Die Themenbereiche orientieren sich an den Politikbereichen der Gemeinde und umfassen: Wohn- und Lebensraum, Bildung und Familie, Gesundheit und Soziales, Kultur, Freizeit und Sport, Wirtschaft und Gemeindefinanzen sowie Politik und Verwaltung. Die Entwicklungsziele werden jeweils mit Grundsätzen verknüpft und durch beispielhafte Massnahmen konkretisiert. Diese sind nicht abschliessend, sondern beinhalten besonders wichtige, exemplarische Vorhaben und Projekte, mit denen die Ziele erreicht werden sollen.

Entwicklungsziele
und Massnahmen



12 Grundsätze

Grundsätze

→ Zwölf Grundsätze für die Zukunft Riehens.

Was ist charakteristisch für Riehen? Aus welcher Grundhaltung heraus gestaltet Riehen seine Zukunft? Welche Wertvorstellungen und Prinzipien leiten die Gemeinde? Die Grundsätze bilden die Basis des Leitbilds – das Fundament, auf dem die Entwicklungsziele und die Massnahmen aufbauen.

Grundsätze zu Wohn- und Lebensqualität

1 **RIEHEN – wohlich**

Riehen bewahrt und fördert seine Attraktivität als Wohn-, Kultur-, Arbeits- und Freizeitort und als stadtnahe Gemeinde im Grünen.

2 **RIEHEN – nachhaltig**

Riehen bekennt sich zur sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit.

Riehen zeichnet sich durch eine hohe Lebensqualität aus. Als Wohn- und Kulturstandort im Grünen, und zugleich nahe der städtischen Zentren Basel und Lörrach, ist Riehen attraktiv. Aufgrund seiner Attraktivität steht Riehen aber auch vor besonderen Herausforderungen, beispielsweise in Bezug auf bezahlbaren Wohnraum oder den zunehmenden Durchgangsverkehr.

Riehen ist bestrebt, die bestehenden, vielfältigen Qualitäten auch für künftige Generationen zu sichern und sie weiter zu entwickeln. Entsprechend richtet die Gemeinde ihr Handeln nach dem Grundsatz der sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit aus. Bleibt die Gemeinde eine attraktive Wohn- und Steuergemeinde, wird sie ihre Dienstleistungen auch in Zukunft in hoher Qualität anbieten und diese, wo möglich und sinnvoll, noch steigern können. Beispielsweise in Bezug auf die Kinderfreundlichkeit oder im Energiebereich, wo Riehen schon heute eine Vorreiterrolle spielt.

Ob gesunde Finanzen oder die Erschliessung neuer Ressourcen, ob Wohnraumentwicklung oder hochwertige Grünräume, ob vielfältiges Freizeitangebot oder die Anerkennung von Freiwilligenarbeit: Die Entwicklungsziele aus allen Bereichen sind direkt oder indirekt darauf ausgerichtet, die hohe Wohn- und Lebensqualität zu erhalten und nachhaltig zu fördern.



Grundsätze zu Durchmischung und Integration

3 **RIEHEN – vielfältig**

Riehen strebt eine ausgewogene Bevölkerungsstruktur an. Riehen fördert die Durchmischung und stärkt die Verbindung zwischen den Generationen.

4 **RIEHEN – verbindend**

Riehen fördert die Integration und das Zusammenleben verschiedener Bevölkerungsgruppen.

Riehens Bevölkerungsstruktur ist aussergewöhnlich: Die Generation 65+ ist so stark vertreten wie in kaum einer anderen Schweizer Gemeinde vergleichbarer Grösse. Die mittlere Generation, insbesondere die Generation der 25- bis 44-Jährigen, ist im Vergleich untervertreten. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen liegt im Schnitt.

Die besondere Demografie wird als positive Herausforderung gesehen. Als Vorreitergemeinde kann Riehen hier Modelle entwickeln, die beispielhaft sind, gerade für Gemeinden, auf welche die grossen demografischen Veränderungen noch zukommen. Neben zielgruppenspezifischen Vorhaben – beispielsweise in den Bereichen Alter, Kinder/Jugend und Familien – wird der guten Durchmischung der Bevölkerung künftig ein besonderes Augenmerk geschenkt. Riehen denkt und plant vermehrt generationenübergreifend. Den integrativen, ressourcenorientierten Ansatz pflegt die Gemeinde auch in Bezug auf die ausländische Bevölkerung. Diese wird in Zukunft an Bedeutung zunehmen.

In den Bereichen Gesundheit und Soziales sowie Bildung und Familie finden sich zahlreiche Entwicklungsziele, in denen die Bevölkerungsstruktur und das Zusammenleben eine zentrale Rolle spielen. Weitere Ziele wie die Schaffung von Wohnraum oder die Stärkung der Quartierzentren basieren auf denselben Grundsätzen.

Grundsätze zu Gemeinwohl und Lebendigkeit

5 **RIEHEN – sozial**

Riehen hat das **Allgemeinwohl im Blick**. Zusammen mit Partnern schliesst die Gemeinde Lücken im sozialen und soziokulturellen Netz.

6 **RIEHEN – vital**

Riehen fördert die **Begegnung und die Gemeinschaft** – und ergreift Initiativen für ein lebendiges, vitales Gemeinwesen.

Grundsätze zu Identität und Autonomie

7 **RIEHEN – unverwechselbar**

Riehen pflegt und entwickelt sein Profil als lebendige, dynamische Gemeinde mit hoher Wohn- und Lebensqualität. Riehens eigenständige, starke Identität ermöglicht Identifikation.

8 **RIEHEN – eigenständig**

Riehen bewahrt seine **Eigenständigkeit und Handlungsfähigkeit** – und baut diese, wo möglich und sinnvoll, weiter aus.

Das soziale Riehen hat Tradition. Das Netz an sozialen und soziokulturellen Angeboten ist engmaschig. In Bevölkerungsbefragungen und in der öffentlichen Mitwirkung zum Leitbild wurden aber auch Lücken und Bedürfnisse aufgezeigt: nach lebendigeren Quartierzentren zum Beispiel, wo man sich trifft und gerne aufhält, oder nach dem Erhalt einer guten medizinischen Grundversorgung.

Riehen kann sich dem allgemeinen Trend nach Individualisierung und Virtualisierung zwar nicht entziehen. Doch kann die Gemeinde aktiv Beiträge leisten zu mehr Gemeinsinn und mehr Leben in den verschiedenen Riehener Quartieren. Sie kann Aktivitäten unterstützen, die dem Wohl der Bevölkerung dienen und die Gemeinschaft fördern. Man soll in Riehen gerne wohnen, aber auch gerne leben, arbeiten, sich treffen und seine Freizeit verbringen.

Riehen soll Vitalität und Lebensfreude ausstrahlen.

Vor allem in den Bereichen Gesundheit und Soziales sowie Kultur, Freizeit und Sport sind Entwicklungsziele formuliert, die das Zusammenleben und das Gemeinwohl zum Inhalt haben. Ein lebendiges, gemeinschaftsförderndes Riehen stellt auch für die Kinder- und Jugendpolitik oder für die Siedlungs- und Quartierentwicklung einen zentralen Wert dar: zum Beispiel in der Schaffung und der Pflege attraktiver, gut nutzbarer öffentlicher Plätze, Treffpunkte und Grünanlagen – oder in der Entwicklung zukunftsgerichteter Arbeitszonen.

Ob seine Grenzlage, sein Siedlungsbild, seine weitläufigen Parkanlagen oder seine politische Stellung als eine von drei Gemeinden des Kantons Basel-Stadt: Riehen hat einen eigenständigen, unverwechselbaren Charakter. Riehen verbindet städtische Strukturen mit den Vorzügen einer überschaubaren, bevölkerungsnahen Wohngemeinde, im Kern geprägt von dörflichem Charme, eingebettet in eine intakte Landschaft.

Die Gemeinde will Riehens Profil weiter entwickeln und allen Bevölkerungsgruppen – ob jung oder alt, ob länger ansässig oder neu zugezogen – die Identifikation mit ihrem Wohnort ermöglichen. In der Gestaltung der Zukunft strebt sie ein möglichst hohes Mass an Eigenständigkeit und Handlungsfähigkeit an.

Entwicklungsziele, die auf diesen Grundsätzen aufbauen, finden sich zum Beispiel in den Bereichen Finanzen und Kultur, aber auch in der Bildung, wo Riehen über ein ausgezeichnetes Schulwesen auf Volksschulstufe verfügt. Eine gute Kommunikation trägt ebenfalls dazu bei, die Marke Riehen zu positionieren und Riehens Identität weiter zu stärken.



Grundsätze zu Kooperation und Kommunikation

9 RIEHEN – partnerschaftlich

Riehen pflegt die Partnerschaft mit öffentlichen und privaten Akteuren und arbeitet mit den Körperschaften in der trinationalen Region eng zusammen.

10 RIEHEN – offen

Riehen setzt auf Konsens und fördert die offene, transparente Kommunikation mit der Bevölkerung und allen Partnern.

Sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen, erfordert die Bereitschaft zur Kooperation und gegenseitigen Respekt. Es braucht den gemeinsamen Willen, sich weiter zu entwickeln, und die offene Kommunikation zwischen Bevölkerung, Verwaltung und Politik.

Bei einem fruchtbaren politischen Klima lassen sich auch in Zukunft Projekte mit Modellcharakter umsetzen – und lassen sich Riehens Qualitäten weiter entwickeln. Eine kundenfreundliche, fachlich kompetente Verwaltung wird zu den künftigen Entwicklungen ebenso aktiv beitragen wie Riehens Vereine, Institutionen und die Bewohnerinnen und Bewohner selbst.

Der Schlüssel für das Gelingen grosser Vorhaben wird künftig vermehrt in der engen Zusammenarbeit mit Partnern liegen: namentlich mit dem Kanton Basel-Stadt, den Körperschaften im Dreiland sowie mit privaten Akteuren im Rahmen von *public-private partnerships*. Die Grundsätze der Kooperation und der offenen Kommunikation prägen die Entwicklungsziele in allen Bereichen.



Grundsätze zu Bewahren und Erneuern

11 RIEHEN – qualitätsbewusst

Riehen schätzt und pflegt die bestehenden Qualitäten.

In Bezug auf die Umwelt, den Umgang mit Energie, die Wohnqualität oder das Kulturangebot weist Riehen einen überdurchschnittlich hohen Standard auf. Riehens Bewohnerinnen und Bewohner sind sich dieser Qualitäten bewusst und schätzen sie. In der Riehener Bevölkerungsbefragung 2013 und in der öffentlichen Mitwirkung zum Leitbild wurde diese Wertschätzung verschiedentlich zum Ausdruck gebracht.

Gleichzeitig wurde – in der Befragung ebenso wie in der öffentlichen Mitwirkung – der Wunsch nach Dynamik und Erneuerung laut: Riehen soll offen sein für Neues und Mut zeigen zur Innovation. Riehen soll auf bestimmten Gebieten eine Vorreiterrolle einnehmen und mit Leuchtturmprojekten Impulse geben.

Für die Zukunft ergeben sich für die Gemeinde Handlungsschwerpunkte in den Bereichen Kinder- und Familienfreundlichkeit, Alter sowie in der Verknüpfung verschiedener Generationen. Besondere Akzente sollen in den Bereichen Wohnen, Kultur, Umwelt und Energie gesetzt werden. Wo Entwicklungen eingeleitet werden, sollen diese ausgewogen, qualitativ und zum Nutzen der Bevölkerung sein. Dieser integrale, von Wertschätzung und Erneuerungswillen zeugende Ansatz prägt auch die nachfolgenden Entwicklungsziele und Massnahmen.

12 RIEHEN – zukunftsgerichtet

Riehen ergreift Chancen für Erneuerung und fördert eine massvolle, ausgewogene Entwicklung. Riehen hat den Anspruch, in bestimmten Themen eine Vorreiterrolle in der Region einzunehmen und Akzente zu setzen.

Entwicklungsziele und Massnahmen

→ Welche Ziele wir erreichen wollen – und wie.

Die Entwicklungsziele zeigen, nach Bereichen geordnet, was die Gemeinde bis 2030 erreichen will. Wie sie die Ziele erreichen will, zeigen die Massnahmen. Die Massnahmen beinhalten besonders wichtige, bereichsübergreifende Zukunftsprojekte. Die Massnahmen haben beispielhaften, illustrierenden, nicht abschliessenden Charakter. Weitere, neue Ideen zur Umsetzung der Ziele werden in den nächsten Jahren dazukommen.

Wohn- und Lebensraum

..... Riehen wohnt.



Ausgangslage

Riehen zeichnet sich durch eine hohe Lebensqualität und die Nähe zu den gut erreichbaren städtischen Zentren Basel und Lössrach aus. Die attraktiven Parkanlagen, die intakten Landschaften und Naherholungsräume, die gute Baukultur, die massvolle Dichte und die kurzen Wege tragen zur hohen Wohnqualität bei. Als Energiestadt spielt die Gemeinde eine Vorreiterrolle in der Region. Sie verfügt über eine gut funktionierende Versorgung und Entsorgung.

Folgen des Riehener Standortvorteils sind die hohen Bodenpreise sowie der knappe und entsprechend teure Wohnraum. Handlungsbedarf gibt es bei den Zentren der einzelnen Riehener Quartiere. Erste Schritte zu deren Stärkung und Aufwertung wurden in die Wege geleitet. Zu den Herausforderungen der Zukunft zählt zudem der Umgang mit den stetig wachsenden Mobilitätsbedürfnissen.

→ **Oberziel**

Wir entwickeln die Qualitäten von Riehen als attraktivem Wohnort im Grünen weiter. Bei der Entwicklung von Arealen und Quartieren, bei der Pflege der Baukultur und der historischen Parkanlagen sowie in Umwelt- und Energiethemen verfolgen wir einen ganzheitlichen, nachhaltigen Ansatz.

Wohnen und Siedlungsentwicklung

WOHNSTANDORT UND WOHNQUALITÄT

Ziel: Wir stärken den Wohnstandort Riehen und schaffen gute Rahmenbedingungen für den Bau zeitgemässer, preislich differenzierter Wohnungen. Bei Bauprojekten legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Aussenraumgestaltung.

Massnahmen

- Bei Arealentwicklungen und Bauprojekten werden bei der Beurteilung der guten Gesamtwirkung stets die bestehenden Siedlungs- und Freiraumqualitäten berücksichtigt.
- Der Charakter Riehens wird dank einer massvollen baulichen Dichte sowie der Sensibilisierung und Förderung einer hochwertigen Aussenraumgestaltung bewahrt.

1 12



SIEDLUNGSENTWICKLUNG NACH INNEN

Ziel: Wir setzen uns für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung innerhalb des Siedlungsgebiets (Siedlungsgrenze gemäss Zonenplan) ein.

Massnahmen

- Das Stettenfeld wird auf der Basis der Nutzungsplanung als durchmisches, nachhaltiges Modellquartier entwickelt.

2 7

LIEGENSCHAFTS- UND BODENPOLITIK

Ziel: Wir verfolgen eine aktive, differenzierte Liegenschafts- und Bodenpolitik, um erwünschte Entwicklungen auszulösen beziehungsweise zu unterstützen.

Massnahmen

- Die Gemeinde unterstützt die Schaffung von Wohnraum für verschiedene Anspruchsgruppen sowie von Flächen für das lokale Gewerbe und zuziehende Unternehmen. In einem besonderen Fokus stehen die Areale im Bereich der Zentren.

12

BEZAHLBARER WOHNRAUM

Ziel: Wir fördern bezahlbaren Wohnraum in Zusammenarbeit mit Genossenschaften und anderen Wohnbauakteuren.

Massnahmen

- Gemeinnützige Wohnbauträger werden durch kommunale und kantonale Förderinstrumente oder durch die Abgabe von Land im Baurecht unterstützt. Dadurch kann auch bezahlbarer, alters- und familienfreundlicher Wohnraum entstehen – beispielsweise im Stettenfeld.

3 12



NEUE WOHNMODELLE

Ziel: Wir unterstützen neue Wohnmodelle.

Massnahmen

- Die Gemeinde unterstützt neue, zukunftsgerichtete Wohnformen, beispielsweise durch modellhafte Arealentwicklungen, Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit.
- Die Gemeinde fördert die Durchmischung in der Art von Mehrgenerationenprojekten oder von Projekten, die Wohnen und Arbeiten verbinden – dies unter Wahrung der Wohnqualität.

3 5 12

QUALITÄT DER BAUSUBSTANZ

Ziel: Wir pflegen die Bausubstanz und das Ortsbild – und fördern die Qualität der Baukultur.

Massnahmen

- Durch Beratung, Öffentlichkeitsarbeit, die Förderung von Wettbewerben und die Auszeichnung guter Bauten wird die Riehener Baukultur gefördert. Die Ortsbildkommission trägt zur Qualitätssicherung bei.

2 7 11

ZENTREN

Ziel: Wir stärken die Hauptzentren Dorf und Niederholz und führen deren Aufwertung sukzessive weiter. Im Stettenfeld entsteht ein Nebenzentrum, zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Quartierbevölkerung.

Massnahmen

- Die in den Quartierentwicklungsplänen definierten Massnahmen werden weiter umgesetzt.
- Bei der Entwicklung gemeindeeigener Liegenschaften wird das Ziel, die Zentren zu stärken, unterstützt.
- Die Nutzungsplanung für das Stettenfeld beinhaltet die Planung zentraler Nutzungen und Orte, die das Quartierleben fördern und Begegnung ermöglichen.

3 4 6



ARBEITSZONEN UND ARBEITSPLÄTZE

Ziel: Wir schaffen Flächen für Handel und Gewerbe. Damit fördern wir die Lebendigkeit eines Ortes und ermöglichen kurze Wege.

Massnahmen

- Die gemeindeeigenen und im Zonenplan vorgesehenen Arbeitszonen werden aktiv entwickelt.

2 6 12

Öffentlicher Raum, Freiraum

ÖFFENTLICHER RAUM

Ziel: Wir legen Wert auf einen vielfältig nutzbaren, qualitativ hochwertigen und gepflegten öffentlichen Raum.

Massnahmen

- Mit einem angemessenen Unterhalt sowie der Pflege und Reinigung der Plätze, Strassen und Wege wird das positive und gepflegte Erscheinungsbild des öffentlichen Raums bewahrt.
- Die Aufwertung und Gestaltung des Dorfkerns wird fortgesetzt. Insbesondere soll im Zusammenhang mit dem Projekt einer Tiefgarage die Ausweitung der Fussgängerzone und die Schaffung eines vielfältig öffentlich nutzbaren Platzes (Idee «Beyeler-Platz») geprüft werden – dies unter Miteinbezug weiterer Areale und Gassen.
- Im Niederholzquartier wird das Zentrum unter Miteinbezug der umliegenden Areale und des öffentlichen Raums weiter entwickelt.
- Aktivitäten beleben den Dorfkern und das Zentrum Niederholz. Die Veranstaltungen auf der Allmend werden unterstützt.

4 6 7

GRÜNLAND UND PARKS

Ziel: Wir erhalten die Qualität der historischen Parkanlagen und deren Erholungswert für die Bevölkerung.

Massnahmen

- Durch die laufende Prüfung, Aktualisierung und Umsetzung der Pflege- und Entwicklungskonzepte wird die bestehende Qualität der Grünanlagen und Parks erhalten und weiter entwickelt. Zudem erhöhen wir die Artenvielfalt.

1 2 7

Natur und Landschaft

NATURRÄUME

Ziel: Wir erhalten und steigern die Qualität der Naturräume innerhalb und ausserhalb der Siedlung – und schaffen nach Möglichkeit neue. Wir vernetzen diese und kompensieren quantitative Verluste von Lebensräumen durch qualitative Aufwertungen.

Massnahmen

- Durch die Schaffung ökologischer Korridore und Trittsteine werden Lebensräume vernetzt und hochwertige Habitate ermöglicht (beispielsweise durch die Revitalisierung von Gewässern).
- Dazu werden auch das Natur- und das Landschaftsschutzkonzept umgesetzt.

2 11



LANDSCHAFTSBILD

Ziel: Wir schützen und fördern ein intaktes, vielfältiges Landschaftsbild und legen Wert auf einen schonungsvollen Umgang mit dem Landschaftsraum. Die Trennlinie von Siedlungs- und Landschaftsraum findet unsere besondere Beachtung.

Massnahmen

- Zusammen mit den umliegenden Gemeinden wird der Landschaftspark Wiese weiter entwickelt. Dazu werden Massnahmen zu einem nachhaltigen und vielfältig nutzbaren Landschaftspark umgesetzt. Beispielsweise wird der Einsatz eines Parkrangers geprüft.

1 7 11



LANDWIRTSCHAFT

Ziel: Wir engagieren uns für eine vielfältige, nachhaltige, natur- und bevölkerungsnahe Landwirtschaft.

Massnahmen

- Die Gemeinde leistet zusammen mit dem Kanton und dem Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain einen aktiven Beitrag zu einer natur- und bevölkerungsnahen Landwirtschaft.
- Der gemeindeeigene Betrieb Maienbühl wird auf biologische Landwirtschaft umgestellt.

2

WALD UND WILDTIERE

Ziel: Wir fördern eine nachhaltige Forstwirtschaft und einen ausgeglichenen Wildtierbestand. Wir streben stabile, gesunde und artenreiche Wälder an, damit diese ihre Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktion auch in Zukunft optimal erfüllen können.

Massnahmen

- Die Artenvielfalt sowie bestimmte Arten und Strukturen (wie Eichen, Waldränder oder Dauerwald) werden gezielt gefördert.
- Der Wildtierbestand wird durch Regulation ausgeglichen gehalten. Die Bevölkerung und die Waldbesitzer werden durch Information und Beratung sensibilisiert.

2



Mobilität

ÖFFENTLICHER VERKEHR

Ziel: Wir fördern den öffentlichen Verkehr und optimieren das Angebot nachfrageorientiert. Wir sind bestrebt, den Modal Split (den Anteil der verschiedenen Verkehrsarten am Verkehrsaufkommen) in Richtung des öffentlichen Verkehrs zu beeinflussen.

Massnahmen

- Die Verkehrsplanung wird grenzüberschreitend abgestimmt und optimiert, insbesondere hinsichtlich der Linien und eines trinationalen Tarifverbunds.
- Riehen unterstützt Lörrach im Rahmen des Agglomerationsprogramms in der Realisierung einer S-Bahn-Haltestelle am Zoll – dies im Sinne eines Modellprojekts für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit.
- Die Gemeinde unterstützt Projekte, welche die Anbindung Riehens verbessern – wie beispielsweise die geplante Durchmesserlinie der Regio-S-Bahn.
- Das Ruftaxi-Angebot soll erhalten bleiben.

1 2



MOTORISierter INDIVIDUALVERKEHR

Ziel: Wir streben eine Reduktion des Durchgangsverkehrs an. Wir halten das Strassenverkehrsnetz in gutem Zustand. Wo Handlungsbedarf ist, erhöhen wir die Verkehrssicherheit. Neue öffentliche Parkplätze erstellen wir wenn immer möglich unterirdisch.

Massnahmen

- Der übergeordnete Verkehr wird auf die Hauptachsen geleitet und die Quartiere werden vom Schleichverkehr entlastet.
- Ein neues, unterirdisches Parkhaus im Dorfzentrum wertet das Ortsbild auf, stärkt den Detailhandel und verbessert die Parkierungsmöglichkeiten.

1 11 12



LANGSAMVERKEHR

Ziel: Wir fördern den Langsamverkehr und optimieren das Netz.

Massnahmen

- Die Gemeinde schliesst Lücken im Fussgänger- und im Velonetz.

1 2



NEUE MODELLE DER MOBILITÄT

Ziel: Wir beteiligen uns an der Entwicklung und Realisierung neuer Mobilitätsmodelle.

Massnahmen

- Modellvorhaben werden, beispielsweise im Rahmen der Stettenfeld-Entwicklung, geprüft und umgesetzt.

2 12

Umwelt, Energie, Versorgung

UMWELTBEWUSSTSEIN

Ziel: Wir fördern das Umweltbewusstsein der Bevölkerung und pflegen einen schonenden Umgang mit den Ressourcen.

Massnahmen

- Das Littering wird, unter anderem durch Präventions- und Informationskampagnen, reduziert.

2



ENERGIE

Ziel: Wir stärken unsere Vorreiterrolle in der Energiepolitik und streben die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft an.

Massnahmen

- Der Anteil an erneuerbarer Energie wird deutlich erhöht.
- Der Riehener Wärmeverbund wird weiter ausgebaut.
- Der «European Energy Award in Gold» wird erneuert.
- Die Gemeinde fördert Aktivitäten zur Steigerung der Energieeffizienz. Die gemeindeeigenen Gebäude werden im Zuge von Erneuerungen energetisch saniert.
- Das Stettenfeld oder Teile davon werden als nachhaltiges, energieeffizientes Modellquartier entwickelt.

2 12

UMGANG MIT NATURGEFAHREN

Ziel: Wir tragen äusseren Einflüssen wie der Klimaveränderung Rechnung und berücksichtigen diese Faktoren in der Planung und der Umsetzung von Infrastrukturvorhaben.

Massnahmen

- Die Gemeinde setzt weitere Massnahmen zum Schutz vor Hochwasser um.
- Die Gemeinde fördert die Entsiegelung von Flächen.

2

VERSORGUNG UND ENTSORGUNG

Ziel: Wir erfüllen in der Versorgung und Entsorgung hohe Standards bezüglich Qualität, Kundennutzen, Nachhaltigkeit, Kostenbewusstsein und Effizienz.

Massnahmen

- Die Gemeinde unterhält Strassen und Kanalisation, K-Netz, Wärmeverbundnetz sowie die funktionale und energieeffiziente öffentliche Beleuchtung.
- Riehen bleibt sauber – dank einer effizienten, kundenfreundlichen Abfallentsorgung und der Sensibilisierung der Bevölkerung.
- Die Gemeinde ist bestrebt, beim Abfall den Recyclinganteil zu erhöhen.
- Das Brunnwassernetz mit Quellwasser bleibt für die Versorgungssicherheit gewährleistet.

1 11



Bildung und Familie

→ Riechen bildet.



Ausgangslage

Riehen verfügt über qualitätsvolle, gemeindeeigene Schulen auf Volksschulstufe und überschaubare, in den Quartieren gut verankerte Schulstandorte. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bettingen, dem Kanton Basel-Stadt und den verschiedenen Bildungsinstitutionen ist eingespielt. Die familien- und schulergänzende Tagesbetreuung für Kinder wurde in den vergangenen Jahren stark ausgebaut und macht Riehen für zuziehende Familien attraktiv.

Aktuelle Herausforderungen bestehen darin, die Schulreformen zu festigen und die sich bietenden Chancen zu nutzen, beispielsweise in Bezug auf neue Schulmodelle oder die vermehrte Öffnung der Schulareale für die Bevölkerung. Die Nachfrage nach familienergänzender Kinderbetreuung wird in Zukunft weiter zunehmen.



Wir engagieren uns in Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Stadt für eine breite, qualitativ hochstehende Bildung, Förderung und Betreuung der Kinder in Schule und Familie. Als familienfreundliche Gemeinde fördern wir gute Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und nutzen die Chancen, welche die kurzen Wege und die Nähe zur Bevölkerung bieten.

Schulen

SCHULQUALITÄT

Ziel: Wir zeichnen uns durch ein gutes Schulleben aus. Die Gesamtentwicklung der Schule und das Wohlergehen der Schülerschaft und der Lehrpersonen behalten wir stets im Auge. Wir streben für alle Schülerinnen und Schüler eine erfolgreiche Schulzeit an.

Massnahmen

- Sowohl die Unterrichtsqualität als auch die Rahmenbedingungen für die Lehrpersonen werden fortlaufend weiter entwickelt.
- Die interdisziplinäre Zusammenarbeit an und zwischen den Schulstandorten wird gefördert.

5 8



EINE SCHULE FÜR ALLE

Ziel: Die Gemeindeschulen sind für Kinder unterschiedlicher Herkunft und Prägung offen und attraktiv. Anerkennung und Wertschätzung zeichnen die Schulen aus.

Massnahmen

- Durch Schulprojekte und schulergänzende Angebote wird der verbindende Charakter der Schule – zwischen Kindern unterschiedlicher Herkunft, zwischen Jung und Alt sowie zwischen Schule und Quartier – gestärkt.

3 4

FESTIGUNG DER SCHULREFORMEN

Ziel: Wir konsolidieren und vertiefen die durch die Reformen erneuerten Inhalte und Schulstrukturen. Wir bieten Bildungs- und Betreuungsangebote von hoher Qualität.



SCHULE ALS LEBENSRAUM

Ziel: Wir öffnen die Schulen vermehrt für die Bevölkerung und schaffen so weitere attraktive Begegnungsorte.

Massnahmen

- Für Schulareale mit Potenzial werden Aufwertungsprojekte lanciert.
- Schulräumlichkeiten werden für ausser-schulische Nutzungen geöffnet.

1 4 6

INNOVATIVE SCHULMODELLE

Ziel: Wir ermöglichen und fördern eine Schul- und Unterrichtsentwicklung an allen Schulstandorten.

Massnahmen

- Es werden innovative Schulmodelle und Schulprojekte entwickelt, zum Beispiel zur Stärkung der Mitwirkung der Kinder und Eltern und zur Verbindung verschiedener Generationen.

3 12

Musikschulen

MUSIKALISCHE BILDUNG

Ziel: Wir fördern die musikalischen Fähigkeiten der Riehener Jugend und stellen einen qualitativ hochwertigen Unterricht sicher.

Massnahmen

- Das Angebot an Musikunterricht ist so ausgestaltet, dass es für alle Kinder und Jugendlichen, die das Angebot nutzen wollen, zugänglich ist.
- Das Angebot an Musikunterricht wird mit demjenigen der privaten Anbieter koordiniert.

1 9



MUSIKPROJEKTE

Ziel: Wir sorgen für attraktive Projekte in den Musikschulen.

Massnahmen

- Die Projekte der Musikschule sind so konzipiert, dass sich die breite Bevölkerung angesprochen fühlt.

6 9



Familienergänzende Betreuung



TAGESBETREUUNG VON KINDERN

Ziel: Wir fördern ein bedürfnisgerechtes, nachfrageorientiertes, vielfältiges und attraktives Angebot im Bereich der familienergänzenden Tagesbetreuung und stellen damit die Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit sicher.

Massnahmen

- Die Betreuungsangebote werden regelmässig auf ihre Kundennähe und ihre Qualität überprüft und an die Bedürfnisse der Familien angepasst.

1 5

KOORDINATION ZWISCHEN INSTITUTIONEN

Ziel: Wir pflegen und optimieren die Koordination zwischen allen Institutionen, die im Betreuungs- und Freizeitbereich aktiv sind.

9

Weitere Bildungsangebote

FRÜHKINDLICHE BILDUNG

Ziel: Wir wollen mehr Chancen für alle durch frühkindliche Sprachförderung.

Massnahmen

- Projekte im Bereich der Frühförderung werden fortgeführt oder neu entwickelt.

3 4



ELTERN- UND ERWACHSENENBILDUNG

Ziel: Wir institutionalisieren und professionalisieren die Elternbildung – und erweitern den Zugang zu den entsprechenden Angeboten. Im Bereich der Erwachsenenbildung unterstützen wir ein adäquates Angebot.

Massnahmen

- Die Angebote der Eltern- und Erwachsenenbildung werden regelmässig überprüft und zielgruppenspezifisch angepasst.
- Das Kursangebot wird bekannter und leichter zugänglich gemacht.

4 5



Gesundheit und Soziales

➔ **Riehen sorgt.**



Ausgangslage

Das soziale Riehen blickt auf eine lange, reiche Tradition zurück. Kompetente Anbieter und eine enge Zusammenarbeit unter ihnen bürgen für eine hohe Qualität der Angebote im Gesundheits- und Sozialbereich. Neben einem breiten lokalen Angebot im Bereich der ambulanten medizinischen Grundversorgung ist dank der Nähe zur Stadt Basel auch der Zugang zur Spitzenmedizin gegeben.

Riehens ältere Bevölkerung findet in Riehen stabile soziale Netze und ein funktionierendes Betreuungsangebot einschliesslich Geriatriespital vor. Zudem erneuern sich die Riehener Alters- und Pflegeheime stetig.

Die demografischen Entwicklungen, aber auch gesellschaftliche Megatrends wie die zunehmende Individualisierung stellen die Gemeinde vor Herausforderungen. Armut, Vereinsamung und die «Entmischung» von Bevölkerungsgruppen sind auch in Riehen ein Thema.



Wir pflegen im Gesundheits- und Sozialwesen einen hohen Standard und schliessen Lücken im sozialen Netz.

Soziales

SOZIALES NETZ

Ziel: Wir fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt und engagieren uns, zusammen mit Partnern, für ein engmaschiges soziales Netz.

Massnahmen

- Die Gemeinde gewährleistet eine bedürfnisgerechte Beratung in der Vielfalt der sozialen Angebote.
- Sie fördert nachbarschaftliche Zusammenarbeit und Hilfe, zum Beispiel über Nachbarschaftsnetze.

1 5



INTEGRATION

Ziel: Wir fördern die Integration verschiedener Bevölkerungsgruppen und deren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Massnahmen

- Neuzugezogene werden aktiv in das Gemeindeleben integriert, zum Beispiel mit Begrüssungsanlässen oder einem Göttsystem.

4



FREIWILLIGES ENGAGEMENT

Ziel: Wir setzen auf Gemeinschaftssinn. Wir fördern das zivilgesellschaftliche Engagement und dessen öffentliche Anerkennung.

Massnahmen

- Die Gemeinde unterstützt das Vereinsleben und gemeinschaftsstiftende Aktivitäten.
- Die Gemeinde fördert und würdigt die Arbeit von Freiwilligen, beispielsweise mit dem Internationalen Tag der Freiwilligen oder einer interaktiven Vernetzungsplattform.

5 6



SOZIALHILFE

Ziel: Wir führen eine professionelle Sozialhilfe, die neben der Existenzsicherung auch die wirtschaftliche und soziale Integration fördert.

Massnahmen

- Die Sozialhilfe wirkt durch eine zielgerichtete Fallsteuerung und transparente Qualitätskontrollen.

4 5

BERUFLICHE INTEGRATION

Ziel: Wir befähigen die Menschen, am Arbeitsleben teilzuhaben und für sich selbst sorgen zu können.

Massnahmen

- Die Sozialhilfe setzt sich verstärkt für die berufliche und soziale Wiedereingliederung ein, beispielsweise über das Arbeitsintegrationsprogramm.

2 4

BEZAHLBARER WOHNRAUM

Ziel: Wir erleichtern sozial benachteiligten Menschen, insbesondere Familien, den Zugang zu Wohnraum.

Massnahmen

- Die Gemeinde unterstützt die Schaffung von erschwinglichem Wohnraum, zum Beispiel durch die Weiterentwicklung gemeinde-eigener Liegenschaften, Arealentwicklungen oder Darlehen für Genossenschaften.

3 5

Gesundheitsversorgung



MEDIZINISCHE GRUNDVERSORGUNG

Ziel: Wir ergänzen das Engagement von Bund und Kanton in der medizinischen Grundversorgung. Insbesondere schaffen wir gute Rahmenbedingungen für die Hausarztmedizin, für Spitex-Dienste und Therapieangebote.

Massnahmen

- Die Gemeinde leistet weiterhin eine Pikettentschädigung für die Notfallbereitschaft der Riehener Hausärztinnen und Hausärzte.
- Die Gemeinde pflegt mit dem Kanton Basel-Stadt eine enge Zusammenarbeit in Fragen der medizinischen Grundversorgung.
- Die Gemeinde nimmt bei Arealentwicklungen Einfluss auf den Erhalt bzw. die Schaffung von Flächen für Hausarzt- und Gemeinschaftspraxen.

1 5 8

SCHULZAHNPFLEGE

Ziel: Wir sorgen für eine qualitativ hochstehende Schulzahnpflege.

Massnahmen

- Mit einem modernen medizinischen und pädagogischen Konzept wird die Qualität der Schulzahnpflege gesichert und weiter entwickelt.

5

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Ziel: Wir unterstützen gesundheitsfördernde Initiativen aus der Bevölkerung, von Vereinen und ansässigen Organisationen. Zudem sorgen wir dafür, dass alle – auch sozial Benachteiligte – an gesundheitsfördernden Angeboten teilnehmen können.

Massnahmen

- Die Gemeinde engagiert sich in der Gesundheitsförderung, beispielsweise durch Bewegungswochen, und schafft Rahmenbedingungen, die Menschen mit geringem Einkommen den Zugang zu Angeboten ermöglichen.

3 4 5



Alter und Pflege

ÄLTERE MENSCHEN ALS BEREICHERUNG

Ziel: Wir schätzen ältere Menschen als wertvolle Mitglieder unserer Gesellschaft und fördern ihre soziale Teilhabe und Partizipation.

Massnahmen

- Die im Alterskonzept «Leben in Riechen – 60plus» vorgesehenen Massnahmen werden, koordiniert von der Fachstelle Alter, weiter umgesetzt.

4 10



GENERATIONENORIENTIERUNG

Ziel: Wir bringen die Stärken von Jung und Alt zusammen und realisieren generationenübergreifende Projekte.

Massnahmen

- Die Gemeinde unterstützt Plattformen und Vorhaben, die Jung und Alt zusammenbringen.

3

AUTONOMIE IM ALTER

Ziel: Wir unterstützen die älteren Menschen dabei, gesund und selbstständig zu bleiben, und fördern den sozialen Einbezug.

Massnahmen

- Die Gemeinde fördert Begegnungsmöglichkeiten in Gegendistanz wie Quartiertreffpunkte, Aufenthaltsorte oder Mittagstische.
- Öffentliche Orte sind hindernisfrei zugänglich.

1 4 8

PFLEGE UND BETREUUNG IM ALTER

Ziel: Wir sorgen für eine gute Pflege und Betreuung im Alter.

Massnahmen

- Die Gemeinde unterstützt ein vielfältiges Angebot in Bezug auf pflegende Angehörige, private Pflegepersonen, Spitex, Tagespflege und Pflegeheime.
- Pflegebedürftige und ihre Angehörigen werden kompetent beraten.

5



WOHNEN IM ALTER

Ziel: Wir realisieren Wohnraum für ältere Menschen und fördern Transparenz und Koordination bei den bestehenden, betreuten Alterswohnungen.

Massnahmen

- Die Gemeinde prüft die Schaffung von altersgerechtem, durchmischtem Wohnraum an gut erschlossenen Lagen in der Nähe von Läden und Haltestellen des öffentlichen Verkehrs.
- Die Gemeinde unterstützt und fördert bestehende und potenzielle Anbieter von bedarfsgerechten Alterswohnungen.

3

5



Entwicklungs- zusammenarbeit / Asyl



SOLIDARITÄT

Ziel: Wir sind solidarisch mit der notleidenden Bevölkerung auf der Welt. Wir machen unsere Hilfe sichtbar und regen die Bevölkerung zu eigenem Engagement an.

Massnahmen

- Die Gemeinde setzt weiterhin mindestens 1 Prozent der Einkommenssteuer für die Entwicklungszusammenarbeit ein.

5

ASYL

Ziel: Wir beteiligen uns solidarisch an den Aufgaben im Asylbereich.

Massnahmen

- Wir begegnen in Riechen wohnhaften Flüchtlingen offen und unterstützen die soziale Integration.

4

5



Kultur, Freizeit und Sport

→ Riehen lebt.



Ausgangslage

Mit der Fondation Beyeler hat Riehen ein kulturelles Aushängeschild von Weltformat. Zusammen mit zahlreichen weiteren Kulturanbietern und dem reichen historischen Kulturgut prägt dies Riehens Identität und schafft Lebens- und Standortqualität. Riehens «Lebenskultur» umfasst auch vielfältige Freizeit- und Sportmöglichkeiten. Mit dem UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» zeigt Riehen, dass es besonders kinder- und familienfreundlich ist.

Eine Herausforderung besteht im knappen Raumangebot – ob für Kulturanbieter, Sportgruppen oder neue Initiativen in den Bereichen Freizeit und Gesundheitsförderung. Auch für Jugendliche sind Frei- und Entfaltungsräume in Riehen beschränkt. Chancen bestehen in einer künftig noch engeren Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure und in der Entwicklung von Arealen.



Wir ermöglichen ein vielfältiges Kultur-, Freizeit- und Sportangebot für alle Bevölkerungsgruppen und tragen, entsprechend dem Motto «Lebenskultur», zur hohen Lebensqualität in Riehen bei.

Kultur

KULTURANGEBOT

Ziel: Wir engagieren uns mit eigenen Betrieben und Aktivitäten sowie mit der Förderung und Vernetzung für ein reiches, vielfältiges und attraktives Kulturangebot.

Massnahmen

- Das Spielzeugmuseum sowie das Dorf- und Rebbaumuseum werden erneuert.
- Die Gemeinde unterstützt das Vereinsleben und betreibt eine aktive Kulturförderung.

1 6



KULTURELLES PROFIL

Ziel: Wir schaffen Identität und fördern die Lebens- und Standortqualität Riehens, indem wir ein unverwechselbares kulturelles Profil entwickeln und pflegen. Dank dieses Profils sind wir auch für Gäste und Besucher attraktiv.

Massnahmen

- Die Gemeinde kommuniziert ihr kulturelles Angebot aktiv und steht im engen, grenzüberschreitenden Austausch mit ihren Partnern im Dreiland.
- Die Gemeinde führt ein Informations- und Tourismusbüro mit attraktiven Öffnungszeiten.

7 9



FONDATION BEYELER

Ziel: Wir pflegen und vertiefen die Zusammenarbeit mit der Fondation Beyeler und nutzen Synergien.

Massnahmen

- Die Gemeinde arbeitet mit der Fondation Beyeler enger zusammen, beispielsweise mit gemeinsamen Veranstaltungen oder der Bespielung des öffentlichen Raums.
- Die Wegverbindung zwischen der Fondation Beyeler und dem aufgewerteten Dorfzentrum wird attraktiver gestaltet, unter anderem mit einem Orientierungssystem.

6 9

KULTUR UND PARKS

Ziel: Wir nutzen die Parkanlagen und den öffentlichen Raum gezielt für kulturelle und soziokulturelle Initiativen.

Massnahmen

- Die Gemeinde nimmt bei der Bespielung der Parkanlagen – insbesondere des Wenkenparks – eine aktivere Rolle ein. Sie erarbeitet ein Nutzungskonzept und koordiniert die Nutzung.

1 6

KULTURELLE UND SOZIOKULTURELLE INITIATIVEN

Ziel: Wir suchen Kooperationen für innovative finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für kulturelle und soziokulturelle Initiativen.

Massnahmen

- Die Gründung einer Bürger- bzw. Gemeinschaftsstiftung wird geprüft.

6 9

PARTIZIPATION

Ziel: Kinder und Erwachsene nutzen die kulturellen Erlebnisangebote.

Massnahmen

- Kinder und Erwachsene werden zur aktiven Teilnahme eingeladen.

4 10



Freizeit

FREIZEITANGEBOT

Ziel: Wir begrüßen und unterstützen ein nachfrageorientiertes, quartierbezogenes Freizeitangebot für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen. Wir sorgen dafür, dass dieses auch für finanziell schlechter Gestellte zugänglich ist.

Massnahmen

- Die Gemeinde strebt die Schaffung von Quartiertreffpunkten an.
- Die Gemeinde macht die bestehenden Freizeitangebote gut bekannt.
- Für Menschen mit geringem Einkommen wird der Zugang zu Freizeit- und Kulturangeboten erleichtert, zum Beispiel durch die Zusammenarbeit mit der KulturLegi oder dem FamilienpassPlus.

1 3 6



RÄUME, FREIRÄUME

Ziel: Wir aktivieren und schaffen Räume und Freiräume für Initiativen, Organisationen und Gruppen.

Massnahmen

- Die Gemeinde begegnet der Raumknappheit, beispielsweise durch die Optimierung und Bekanntmachung des bestehenden Raumangebots. Bei eigenen oder bei Arealentwicklungen Dritter sollen neue Räume geschaffen werden. Die Öffnung und Aufwertung von Schularealen bietet neuen Freiraum.
- In Riehen Nord wird ein Quartiertreffpunkt («Freizeitzentrum für Generationen») geprüft, zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Bevölkerung im Dorf und im neu entstehenden Stettenfeld-Quartier.
- Die Gemeinde ermöglicht Zwischennutzungen auf geeigneten Parzellen.

6 12

KINDER- UND JUGEND-PARTIZIPATION

Ziel: Wir haben für die Anliegen der Kinder und Jugendlichen ein offenes Ohr und unterstützen Initiativen tatkräftig.

Massnahmen

- Die Jugendpolitik wird im Rahmen des Jugendleitbilds weiter entwickelt.
- Die Gemeinde ermöglicht temporäre und dauerhafte, teilautonome Treffpunkte, insbesondere für Jugendliche.
- Die Gemeinde prüft einen Kinder- und Jugendfonds zur Förderung von Initiativen, wie zum Beispiel von einem Kinderkino.
- Kinder und Jugendliche werden durch geeignete Mitwirkungsformen in Projekte und Entwicklungen, die sie betreffen, einbezogen.

4 10

KINDERFREUNDLICHE GEMEINDE

Ziel: Wir setzen den Weg, eine besonders kinderfreundliche Gemeinde zu sein, weiter fort.

Massnahmen

- Das UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» wird erneuert. Der damit verbundene Aktionsplan wird ebenfalls erneuert und umgesetzt.

1 4 10



Sport

SPORTFÖRDERUNG

Ziel: Wir ermöglichen der Riehener Bevölkerung, organisiert oder individuell Sport zu treiben, und unterstützen Initiativen zur Bewegungsförderung in allen Altersklassen.

Massnahmen

- Die Gemeinde unterstützt Sport- und Bewegungsinitiativen.
- Die Zusammenarbeit mit Vereinen und privaten Anbietern wird gepflegt und ausgebaut.

1 4 6



SPORTINFRASTRUKTUR

Ziel: Wir pflegen und erneuern die Sportinfrastruktur.

Massnahmen

- Im Rahmen eines Gesamtkonzepts prüft die Gemeinde Möglichkeiten für eine Anpassung und einen Ausbau der Sportinfrastruktur.
- Für die Sportanlage Grendelmatte erarbeitet die Gemeinde ein Entwicklungskonzept und setzt dieses um.
- Die Gemeinde setzt sich für zusätzliche Indoor- und Outdoorflächen für freies Spielen und den Vereinssport ein.

12

→ Entwicklungsziele und Massnahmen

Wirtschaft und Gemeindefinanzen

→ **Riehen
wirtschaftet.**



Ausgangslage

Dank eines guten Steuersubstrats – in erster Linie von natürlichen Personen – ist Riehens Gemeindehaushalt im Lot. Der Handlungsspielraum, um die vorhandenen Qualitäten zu sichern und zu entwickeln, ist vorhanden.

Riehen ist eine typische Wegpendlergemeinde. Im Verhältnis zur Zahl der Erwerbstätigen gibt es in Riehen zu wenig Arbeitsplätze. Flächen für Gewerbe und Dienstleister sind im Wohnort Riehen knapp. Für den Detailhandel stellt die Nähe zu den Einkaufszentren Lössach, Weil am Rhein und Basel eine Herausforderung dar.



→ **Oberziel**

Wir streben eine positive wirtschaftliche Dynamik an. Wir sorgen für den Erhalt gesunder öffentlicher Finanzen, damit die gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Ziele dauerhaft erfüllt werden können und sich Riehen weiter entwickeln kann.

Wirtschaft

WIRTSCHAFTSKOORDINATION

Ziel: Wir koordinieren Wirtschaftsakteure und tragen mit günstigen Rahmenbedingungen und gezielten Arealentwicklungen aktiv zur Schaffung zukunftsgerichteter Arbeitsplätze bei.

Massnahmen

- Die Gemeinde leistet mit der Entwicklung der Arbeitszonen und gemeindeeigener Liegenschaften einen Beitrag für das lokale Gewerbe und die Ansiedlung zukunftsgerichteter Unternehmen.

9 12



GRUNDVERSORGUNG UND GASTRONOMIE

Ziel: Wir sehen das Gewerbe, den Detailhandel – insbesondere Anbieter von Gütern des täglichen Bedarfs – und die Gastronomie als wichtige Bestandteile eines lebendigen, funktionierenden Gemeinwesens.

Massnahmen

- Durch die Aufwertung des Dorfkerns und des Zentrums Niederholz erhalten der Detailhandel und die Gastronomie bessere Rahmenbedingungen.

1 6 8

Öffentlicher Haushalt

FINANZPOLITIK

Ziel: Wir verfolgen eine transparente, nachhaltige, innovationsfreundliche und berechenbare Finanzpolitik im Dienst der Gesamtpolitik.

1 2



GEMEINDEBUDGET

Ziel: Wir halten das Gemeindebudget langfristig ausgeglichen, vermeiden strukturelle Defizite und halten das Eigenkapital stabil.

2

STEUERNIVEAU

Ziel: Wir streben ein – bezogen auf das regionale Umfeld und die Gemeindeleistungen – attraktives Steuerniveau an.

1

WEITERE RESSOURCEN

Ziel: Wir beteiligen uns aktiv an Überlegungen zum Thema innovativer, alternativer Ressourcen und fördern entsprechende Initiativen.

Massnahmen

- Mit öffentlich-privaten Partnerschaften wird Raum für neue Ideen geschaffen.

9 12

Politik und Verwaltung

..... Riehen
funktioniert.



Ausgangslage

Die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich in Riehen wohl und sicher. Sie sind mit den Angeboten der Gemeinde zufrieden. Dies zeigte zuletzt die Bevölkerungsbefragung 2013. Die Dienstleistungen der Verwaltung sind auf die Bedürfnisse und das Wohl der Bevölkerung ausgerichtet. Die fachlich gut dotierte Gemeindeverwaltung bildet eine verlässliche Partnerin für die Politik. Riehen arbeitet eng mit dem Kanton Basel-Stadt, den Nachbargemeinden und anderen Körperschaften im Dreiland zusammen.

Eine hohe politische Handlungsfähigkeit ist die Voraussetzung für die aktive Gestaltung der Zukunft. Eine Herausforderung besteht darin, die sich bietenden Chancen für Erneuerung und Dynamik zu ergreifen.

→ **Oberziel**

Wir schaffen einen bevölkerungsnahen, dienstleistungsorientierten und professionellen Rahmen, damit sich die Gemeinde nachhaltig entwickeln und sich den Herausforderungen der Zukunft stellen kann.

Politik und Verwaltung

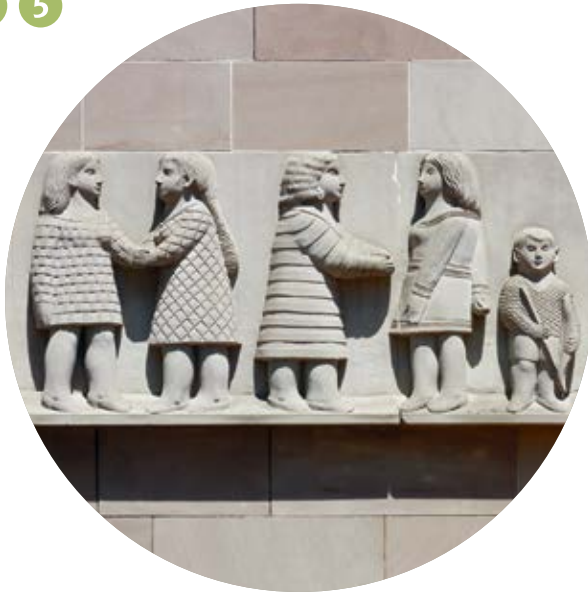
POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Ziel: Wir schaffen als politische Behörden gute Rahmenbedingungen, um Riehen eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen. Auf sich verändernde Umstände reagieren wir mit der nötigen Flexibilität.

Massnahmen

- Die Gemeinde pflegt eine lösungsorientierte Kultur der Zusammenarbeit, beispielsweise durch gemeinsame Veranstaltungen.

2 5



GEMEINDEVERWALTUNG

Ziel: Wir zeichnen uns durch eine bevölkerungsnah, leistungsfähige, fachlich gut qualifizierte Gemeindeverwaltung aus. Sie ist der nachhaltigen Entwicklung verpflichtet und erfüllt die anspruchsvollen kommunalen Aufgaben auf hohem Niveau.

Massnahmen

- Die Verwaltungsprozesse werden im Hinblick auf ihre Wirkung kontinuierlich überprüft und optimiert.

2 5

KUNDENORIENTIERUNG

Ziel: Wir richten die Dienstleistungen der Verwaltung auf die Bedürfnisse und das Wohl der Bevölkerung aus. Die Dienstleistungen sind effizient, wirkungsvoll, flexibel, kundenfreundlich und lösungsorientiert.

Massnahmen

- Die Gemeindeverwaltung optimiert ihre Dienstleistungen durch ein bevölkerungsnahes Kundenzentrum und einen aktuellen Online-Schalter.

1 9 10



GEMEINDE ALS ARBEITGEBERIN

Ziel: Wir sind als Gemeinde eine zeitgemässe und verantwortungsvolle Arbeitgeberin.

Massnahmen

- Die Gemeinde bietet den Mitarbeitenden der Verwaltung fortschrittliche Anstellungsbedingungen und überprüft diese laufend.

5

POTENZIAL BEVÖLKERUNG

Ziel: Wir nutzen das reiche Potenzial der Bevölkerung, der Wirtschaft, der Kultur und der Institutionen und arbeiten mit privaten Akteuren partnerschaftlich zusammen.

Sicherheit



SICHERHEIT UND
SICHERHEITSEMPFINDEN

Ziel: Wir tragen durch kompetente Einsatzkräfte, geeignete Kommunikation, Sauberkeit und eine gepflegte Infrastruktur zur Sicherheit – und zum Sicherheitsgefühl – der Bevölkerung bei.

Massnahmen

- Das Sicherheitsgefühl wird durch sichtbare Polizeipräsenz verbessert.

1 11

Kommunikation und
Mitwirkung

KOMMUNIKATION

Ziel: Wir informieren die Einwohnerinnen und Einwohner transparent und proaktiv, nehmen aktuelle Themen auf und fördern die Meinungsbildung.

Massnahmen

- Die Gemeinde pflegt einen offenen Kommunikationsstil und nutzt die neuen Medien.
- Die Gemeinde führt in Zusammenarbeit mit den Quartiervereinen Quartiergespräche durch.

9 10

MITWIRKUNG

Ziel: Wir laden alle Interessen- und Bevölkerungsgruppen ein, an der Gestaltung Riehens aktiv mitzuwirken.

Massnahmen

- Bei Projekten von grösserer Tragweite werden angemessene Mitwirkungsmöglichkeiten angeboten.

4 10



IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Riehen
Projektleitung: Gemeindeverwaltung Riehen
Sebastian Olloz Ruiz, Katrin Kézdi Leutwyler
Externe Projektleitung: Courvoisier Stadtentwicklung GmbH
Grafik: MB Grafik, Michael Birchmeier
Druck: Merkel Druck AG, Riehen

Bildnachweis

Wenn nichts vermerkt: Dokumentationsstelle der Gemeindeverwaltung Riehen
Apochrama Claus Pfisterer (S. 12, 15, 16)
Casper1774 Studio / Shutterstock (S. 53 rechts)
Andreas Courvoisier (S. 8)
Diana D’Anselmo / HGR (S. 53 links)
Richard Grass (S. 28 rechts)
Christoph Junck (S. 26 links, 34 links, 44/45)
Markus J. Junck (S. 23 links)
Katrin Kézdi (S. 34 links)
Benjamin Köchlin / K5 (S. 35 unten)
Kommunität Diakonissenhaus Riehen (S. 39 links)
Leonardo da / Shutterstock (S. 40)
Markus Meier (S. 3, 24 links, 33 rechts, 54/55)
Melpomene / Shutterstock (S. 39 rechts oben)
Mark Niedermann (S. 4)
wgn / Rapp Architekten (S. 23 rechts)
Andres Ribi (S. 6, 7, 8 links, 25 rechts)
Ariane Rihm (S. 30/31, 33 links)
Helena Schneider (S. 20/21, 24 rechts, 27 links, 28 links, 36/37, 49 unten, 50/51, 57 rechts, 58 links)
Ursula Sprecher (S. 41 rechts)
Andreas Thommen (S. 43)
Juri Weiss (S. 47 rechts)
World Vision Schweiz (S. 42 oben)
Guido Züblin (S. 8 rechts)
Umschlag und Poster:
Luftaufnahmen Erich Müller / Hoch-Foto-Technik GmbH



1 **RIEHEN –
wohlich**

Wohn- und Lebensqualität

Riehen bewahrt und fördert seine Attraktivität als Wohn-, Kultur-, Arbeits- und Freizeitort und als stadtnahe Gemeinde im Grünen.

2 **RIEHEN –
nachhaltig**

Nachhaltigkeit

Riehen bekennt sich zur sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit.

3 **RIEHEN –
vielfältig**

Durchmischung

Riehen strebt eine ausgewogene Bevölkerungsstruktur an. Riehen fördert die Durchmischung und stärkt die Verbindung zwischen den Generationen.

4 **RIEHEN –
verbindend**

Integration

Riehen fördert die Integration und das Zusammenleben verschiedener Bevölkerungsgruppen.

5 **RIEHEN –
sozial**

Gemeinwohl

Riehen hat das Allgemeinwohl im Blick. Zusammen mit Partnern schliesst die Gemeinde Lücken im sozialen und soziokulturellen Netz.

6 **RIEHEN –
vital**

Lebendigkeit

Riehen fördert die Begegnung und die Gemeinschaft – und ergreift Initiativen für ein lebendiges, vitales Gemeinwesen.

7 **RIEHEN –
unverwechselbar**

Identität

Riehen pflegt und entwickelt sein Profil als lebendige, dynamische Gemeinde mit hoher Wohn- und Lebensqualität. Riehens eigenständige, starke Identität ermöglicht Identifikation.

8 **RIEHEN –
eigenständig**

Autonomie

Riehen bewahrt seine Eigenständigkeit und Handlungsfähigkeit und baut diese, wo möglich und sinnvoll, weiter aus.

9 **RIEHEN –
partnerschaftlich**

Kooperation

Riehen pflegt die Partnerschaft mit öffentlichen und privaten Akteuren und arbeitet mit den Körperschaften in der trinationalen Region eng zusammen.

10 **RIEHEN –
offen**

Kommunikation

Riehen setzt auf Konsens und fördert die offene, transparente Kommunikation mit der Bevölkerung und allen Partnern.

11 **RIEHEN –
qualitätsbewusst**

Bewahren

Riehen schätzt und pflegt die bestehenden Qualitäten.

12 **RIEHEN –
zukunftsgerichtet**

Erneuern

Riehen ergreift Chancen für Erneuerung und fördert eine massvolle, ausgewogene Entwicklung. Riehen hat den Anspruch, in bestimmten Themen eine Vorreiterrolle in der Region einzunehmen und Akzente zu setzen.